

dieselbe mit Fleisch aus / wann man das Pulver darein streuet. Mit einem Eyerklar zu einem liniment gemacht / und auff die Stirn und Schläff gelegt / stellet es das Nasenbluten. Der Vernix soll auch ein gut Mittel seyn für das Zahnwehe / unter die Mundwasser genommen; Wie auch das decoctum scobis ligni juniperini.

K.

Kali *Matth. geniculatum Cam. Tab. fruticescens s. majus C. Bauh. geniculatum vermiculatum Lob. Salicornia Dod. Salzkraut / Glasechmalz / N. 36. 37. 38. alt ultimum minus videtur. Es wird diß Kraut zu Aschen gebrant / welche mit zerstoßenen Steinen gemenget / zu den Glassechmalzen gebraucht wird; und hievon wird auch das Sal alkali bereitet / quod dentes mirè nitidos & politos reddit, pulver. Vid. Plater. l. 2. de Vita.*

Kali minus s. Blanchette Narbonensium *Lob. Kali album Dod. minus album semine splendente C. Bauh. Klein Glasekraut / N. 39.*

Kali magnum *Lob. cochleatum majus Cam. majus cochleato semine C. Bauh. Herba vitri, Groß Glasekraut / N. 40. Kali eine andere Art / N. 42. Videtur Halimus minor C. Bauh. in Prodr. l. 3. c. 23.*

Kali Hispanicum Menzelianum, fruticescens roseum foliis rosmarini, Spanisch Salzkraut / N. 41. Kali hoc, suffrutex est, ex radice lignosa, firmiterq; terræ inhaerente, 5, 6. aut plures lignosos, cortice subrucco ferè obductos, digitiq; crassitiem æquantes, medullâ destitutos emittens caules, ex quorum summitatibus ramuli flexibiles foliolis oblongis & angustis per medium lineâ quadam divisus, æqualiterq; sibi utrinq; oppositis ac succulentis vestiti, vices foliorum sustinent. Flores verò ejus peculiarem ramulum sesquispithamam longum, geminis sibi oppositis quasi nodosis foliolis ab imo ad verticem usq; distinctum, eligunt, quorum alas recentes purpurei, splendidi ac duri bractæ ad instar, senescentes verò carnei ac pallidi, plerumq; quinque; foliis constantes flores ornant, semenq; centro suo exiguum ac cochleatum comprehendunt. Sapore est falso & rosmarinum quodammodo spirat. Collecta hæc planta à *Nob. & Excell. Viro D. D. Christiano Menzelio, Serenissimi Electoris Brandenburg. hodiè Consiliario & Archiatro, juxta littora Maris mediterranei propè Alicandiam, cui ab auctore & loco hoc nomen debui.*

L.

Lacca Arabum & Officinarum *Lob. C. Bauh. Lacca Tab. Cajulaca, Chermes Arabum, Gummi laccæ. Lach / Lacca / N. 1534. * Ist ein Gummi oder resina*

lina eines gewissen grossen Baums / so in Pegu und Martaban, den Orientalischen Inseln / hauffenweis wachsen / und haben Blätter / schier wie die Pflaum-Baum. Ob aber solches Gummi von sich selber aus diesen Bäumen fleißt / oder aber von den Dneysen / wie etliche wollen / ausgefauet und zugerichtet wird / davon seyn unterschiedliche Meinungen. Vid. J. Bauh Hist Pl. Un. l. 6. c. 19. Schröd. Pharm. Med. Chym. l. 4. J. D. Horst. Pharm. Cathol. p. 1. l. 6. c. 248. Das beste Lach ist das reineste / welches einen roten Speichel macht / wann man es kawet / und wird von Einwohnern Trec, von Arabern / Persern und Türcken aber Loc Sumatri (quasi dicerent Lacca ex Samatra) genannt / für Samatra, so ietz Taprobana ist. Nicht das Samatra eine Landschaft Pegu sey / da das Lach häufig gefunden wird / oder nahe darbey / sondern weil man von den Orientalischen Indien viel bringt / als im fürnemsten Meerhasen in India / da die Araber / Perser und Türcken von allen Enden hinkommen / allda Gewürz und andere Waar / so dahin gebracht werden / zu kauffen. Darumb wird es Loc Sumatri genannt / und von dannen in mancherley Ort in Arabien / Syrien / Constantinopel / Alexandria / Venedig &c. und folgendes in Teutschland geführt. Erdöffnet / zertheilet / reiniget das Geblüt / befodert den Schweiß / treibt den Harn und Menfes / thut gut der verstopfften Leber und Milz / bekomt wol den Gelb- und Wasserfüchtrigen / desgleichen den Engbrüstigen. In den Officinis sind bekandt die Species Dialacca, und die Trochisci de Lacca, welche in obgedachten Fällen gar nützlich können gebrauchet werden. Tinctura laccae Mynsib. ad putredinem & cruentationē gingivarum scorbuticam optima. *

Lactuca Trag. & Offic. sativa Dod. Tab. C. Bauh. folio Scariolæ Lob. florescens Matt Lactuke / Lattich / Salat-Lattich / Schmalzkraut. * Wird mehrentheils im Sommer wie ein Salat mit Del / Essig und Salz angemacht / und bey uns gemeinlich anfangs der Mahlzeit den Appetit zuerwecken / bey den Alten aber wurd er zu legt auffgesetzt / vor Füllerrey und Trunckenheit zubewahren / oder den Schlaf zu wegen bringen. Daher schreibet Martialis l. 13. Ep. 14.]

*Claudere quæ coenas lactuca solebat avorum,
Dic mihi, cur nostras inchoat illa dapes?*

Man kocht die Lactuke auch an Hünen / Kalb- und Lamb-Fleisch / und ist also gekocht viel gesunder / und sonderlich denjenigen / welche hitziger Natur seyn. In den Officinis braucht man die Blätter / Stengel und den Saamen. Es kühllet der Lattig die Leber und das hitzige engündete Geblüt / dämpffet die Galle / stiilet

stillet den Durst / mehret die Milch / erweicht den Leib / befodert den Schlass /
 (Vid. *Zacut. Lusitan. de Medicor. princip. Hist. l. i. hist. 14.*) und gibt gute Nah-
 rung / lindert die Kopffwehstage / auffgelegt / und ist gut wider den Brand. Daß
 aber Lattig die Milch solle vermehren / sagt *D. Simon Pauli*, geschehe nur zufälli-
 ger Weise. *Dodonaus* lehret auch / daß er allein denjenigen Weibern die Milch
 bringe / welchen sie wegen übriger Hitze und Dörre ver siegen / *Stirp. Hist. pempe.*
5. l. i. c. 22. Aber bey kalten vertreibe er die Milch. *Plinius l. 19. c. 8.* schreibt / daß
 der fürtreffliche Medicus, *Antonius Musa*, den großmächtigsten Käyser *Augu-*
stum mit Lattig in seiner schweren Krankheit erhalten habe. Der Saame ge-
 höret unter die 4. kühlende kleine Saamen (*Semina frigida minora*), ist gut
 wider den bösen Saamenfluß (*Gonorrh. virulent.*) und lindert das schneidende
 Wasser. Man hat in den *Officinis* auch das distillierte Wasser / und die einge-
 machte Stengel: bevorab des Spanischen Lattichs / so viel grösser und dicker:
 Leschen den Durst / vertreiben die Hitze / bringen den Schlass / erwecken den
 Appetit zum Essen und bekommen den hitzigen Magen sehr wol. Was sonst
Lev. Lemnius bey der *Lactuca* zu erinuern hat / kan in seinem Buche *de Oc. cult.*
nat. miracul. l. 2. c. 42. gelesen werden / welches sich die unbeweibte Gefellen / kön-
 nen zu Nuge machen. *Hinc Pythagoræ lactucam vocabant* *Λακκου*, eunuchum,
spadonem, quod cocta *Veneris* comescat libidines & coitum avertat, mu-
 lieres verò *ἀσλιδου*, quia *ἄσλιν*, id est, penem, arrigere prohibeat. Unde &
Venus fingitur *Adonidem* suum in *lactucâ* sepeliisse.

Lactuca crispa *Trag. Matth. Dod. Tab. C. Bauh. crispa non capitata* *Lob.*
Krauser Lattich / N. 586.

Lactuca capitata *Matth. Dod. Tab. C. Bauh. sessilis* *Lon. Gesn. capitata*
crispis brassicæ foliis *Lob. sativa major*, quæ in caput coit *Trag. Lactuca capu-*
tia *Cesalp. Kopff-Lactucke / Kopff-Salat* / N. 589.

Lactuca sylvestris *Matth. Dod. prior* *Trag. costâ spinosâ* *C. Bauh. Endivia*
sylvestris *Lon. Seris domestica* *Lob. Wilder Lattich / Leber-Distel / Gänßjungl*
 N. 588.

Lactuca leporina vel *Lagopus* III. *Trag. hieracium quintum* *Dod. chon-*
drillæ folio glabro radice succisâ, minus *C. Bauh. Hasenstrauch / Hasenlat-*
tich / Habichkraut mit Chondrillen Blättern / N. 579.

Ladanum, *Ladon*, *Ledon*, *Laudanum* *Baum* / N. 1300. Daraus
 wird bereitet der Safft dieses Nahmens. Vid. *Cistus Ladanifera*.

Lagopus sive *Pes leporinus* *Matth. Dod. Lob. Lagopodium* I. *Tab. Lotus*
campestris *Trag. Trifolium arvense humile spicatum* *C. Bauh. Trifolium lepo-*

rinum & Lagopus *Officin.* Kagen- oder Hasenklec / Hasenpötlein / N. 301. Decoctum ejus contra sputum sanguinis, dysenteriam & hæmorrhagiam valet. Commendatur lagopus etiam externè ad dysenteriam loco anitergii usurpatus, *Frid. Hoffmann. M. Med. l. 1. c. 19.*

Lagopus altera angustifolia *Lob.* Trifolium montanum angustissimum spicatum *C. Bauh.* Hasenklec mit schmalen spizigen Blättern / N. 302.

Lamium *Trag.* purpureum fœtidum, folio subrotundo sive Galeopsis *Diosc. C. Bauh.* Urtica non mordax vulgaris fœtens purpurea *Lob. Clus. iners altera Dod. Urtica mortua Gesn. Taube- oder todte- Nessel / N. 732.* Vid. Galeopsis.

Lampfana *Matth.* flore melino *Tab.* Rapisrum *Dod.* arborum *Lob.* flore luteo *C. Bauh.* Sinapi agreste IV. *Trag.* Wilder Kohl / Triller / Federich / N. 602.

Lappa major *Trag. Tab.* & Arcium *Diosc. C. Bauh.* Personata *Lob.* major *Matth.* Bardana *Offic.* Profopis aut Profopium *Græc.* Grosse Kleeten / Grof Dockkraut / Grindwurz / N. 1199. Man braucht in den *Officinis* am meisten die Wurz / und kan dieselbe mit besonderem Nutzen wider Gift und giftigen Kranckheiten gebraucht werden / derowegen auch vielen alexipharmacis zu gethan wird. Treibet den Schweiß und Urin / ist gut für das Reichen / kalten und feuchten Husten / Seitenstechen / (*V. J. Schenck. Obs. Med. l. 2.*) Versehrung der Lungen und Blutaustwerffen: Gefotten und davon getruncken / zertheilet den Geschwulst der Milch und anderer Glieder: Heilet innerlich und eusserlich gebrauchet / zertheilet daneben das geronnene Geblüt kräftiglich von einander: Bekommt auch denen wol / so mit Quartanfieber (*G. H. Velsch. Obs. Med. Episagm. 4.*) Glieder Kranckheiten / Podagra (*Forest. l. 29. Obs. 7.*) und Steine / (*Forest. l. 24. Schol. ad Obs. 25.*) (insonderheit auch der Saame / *Achill. Gasser. Obs. Med. 81. à Velsch. ed.*) geplaget seyn; in paralyti quoq; efficac, *Frid. Hoffmann. l. 1. M. Med. c. 19.* Stillt die Zahnschmerzen mit unter die Mundwasser genommen / (*Forest. l. 14. Obs. 6. Hart. in Præx. Chym.*) Wie auch dieselbe in Lue Venerea zu gebrauchen / kan man beyh L. River. in *Obs. à Sam. Form. comm. 41.* finden. Die Hirten pflegen auch diese Wurz klein geschnitten / den Hustenden und Lungenfüchtigen Schaffen mit Nutzen unter das Futter zu geben. Die Wurz gefotten und pflasterweise auff die verrenckte Glieder gelegt / stillt die Schmerzen. Eine Lauge von der Wurz gemacht / macht Haar wachsen. Eusserlich werden die Blätter über alte Schaben und Wunden / verrückte Glieder und Brand mit Nutzen gelegt. Die Blätter auff das Haupt gelegt / lindert

hindert desselben Schmerzens. Auff die geschwollene Füße gebunden/ziehen die Feuchtigkeit aus. Etliche halten dafür / so man ein Blat den Weibern auff das Haupt lege / die Mutter hinauff / hinc in prolapsu, unter die Fußsolen aber gebunden / hinab ziehe / hinc in suffocatione, valere, *Arnold. de Villanova l. 3. Br. Pract. c. 9. Ant. Mizald. Memor. Cent. 1. aph. 89. Crat. Consil. 40. l. 5. à Scholz. ed. G. Horn. in Arca Moysi f. m. 149. Sylv. Rattray Tr. de Sympath. & Antip. f. 61.* Mit Schmalz gesotten / und auff die harte Geschwüre gebunden / zeucht den Eiter heraus / und heilet bald. In den Officinis hat man davon das distillirte Wasser / welches in kalten und feuchten Gebrechen der Brust gut ist. Die *Augustani* haben in ihrem *Dispensatorio* ein *Aquam Bardanz compositam*, welches den Schweiß kräftiglich treibet / und in der Pestilenz hoch gehalten wird. *

Lappa major (L. *Personata*) altera *Matth. major montana*, capitulis tomentosis, sive *Arctium Diof. C. Bauh. Arctium montanum & Lappa minor Galeni Lob. Grosse Bergkletten / N. 1200.*

Lappa minor Trag. & Xanthium Diof. C. Bauh. Xanthium Matth. Dod. Tab. sive Strumaria Lob. Bardana minor Offic. Kleine Kletten / Bettlers-Läuse / Spitzkletten / Igelkletten / N. 1201. * Komt an Tugenden und Wirkungen mit den vorigen mehrentheils überein. Diese Wurzel und Saamen gesotten in Wein / oder Brandwein drüber gegossen / und davon täglich etwas getruncken / benimmt den Stein / so lange in den Nieren und Blasen gelegen. *Vid. Ant. Mizald. Cent. 9. mem. aph. 20. Lud. Mercat. l. 3. p. 3. de Curat. fac. Class. 3. qv. 217.* Der Saame mit *Rheubarbar* vermischet / und eingenommen / wehret der Krätze und Ausfag; welches auch thut das gebrante Wasser / getruncken und damit bestrichen. Kleine Kletten zerstoßen und übergelegt / verzehren die Geschwülst / und sonderlich die Kröpf / daher sie auch *Strumaria* genennet wird. So ein Mensch in Ohnmacht fället / und nicht reden kan / demselben soll man die Lippen mit Kletten-Safft bestreichen / oder ihm davon etwas einflößen.

Lappa agrestis Trag. campestris Lon. Caucalis Dod. Tab. arvensis echinata magno flore C. Bauh. floribus albis vulgaris Lob. coronata umbella Cam. Dauci genus arvense Gesn. Ackerklette / N. 1202.

Larix Matth. Dod. Lob. Tab. C. Bauh. Pini sylv. genus, cui hyeme folia decidunt Casalp. Lerchen-Baum / Lerchen-Danne / Leer-Baum / N. 1465.

* Aus diesem Baum fließt gar ein schönes und köstliches Harz / an Farb dem Honig gleich / zähe und wird nimmer dick: *Resina laricea, oder larigna, Lerchen-*

harz / *πρωιν λευκον* Diosc. genant. Ist nicht allein zu Zeiten des Galeni für den rechten und wahren Terpentin / weil er mit denselben übereinkommt / verkauft worden / wie er selbst anzeigt l. 2. de comp. med. secund. gener. c. 4. sondern wird auch noch heutiges Tages dafür aufgegeben / und fast allenthalben in den Officinis für Terpentin verkauft. Aber der rechte und wahre Terpentin ist ein ander Harz / kommt auch von einem andern Baum / Terebinthus genant / und wird aus Cypren gebracht / daher er Terebinthina Cypria genant wird. Dieweil aber vorzeiten dieser wahre Terpentin nicht zu uns gebracht ward / hat man dafür brauchen müssen diß Lerchenharz / und ist durch solchen stetigen Brauch dahin kommen / daß es noch auff den iezigen Tag Terpentin / und zwar in den Officinis nunmehr Terebinthina Germanica, vulgaris & communis, Gemeiner Terpentin genant wird. So man diß Lerchenharz sammeln will / durchboret man den Baum im Sommer / mit einem großen und langen Borer / bis zum Marck / so fließt denn aus dem Loch viel Harz / welches desto schöner und lichter anzusehen / je jünger der Baum ist. Dann das beste Lerchenharz ist sauber und pur / eines lieblichen anmutigen Geruchs / ein wenig durchsichtig / hell / klar / kleberecht / und so man es auffziehet / fällt es nicht bald von einander. Optimum vulnerum Balsamum. Hinc & Unguentis & Emplastris admiscetur. Intra corpus assumptum, facilem respirationem accelerat, tussim ledat, ulcera pulmonum & renum, saniem abstergendo, substantiamq; purificando, consolidat. Urinam & calculum quoq; promovet, violaceumq; urinis conciliat odorem. V. P. Borell. Cent. 2. Obs. 33. Frid. Hoffman. 11. Meth. Med. c. 12. § 19. Gonorrhœæ maximè confert. Simlerus in seinem Commentario de Alpibus schreibt / daß unter allen andern des Gebirgs Bäumen fürnemlich dieser zur Arzney gebraucht werde / und halten ihn die Inntwohner der Alpen für den Aussag so kräftig / daß sie ihre Spanberter daraus machen / damit sie für dieser Seuch desto sicherer seyn. Auch pflegen sie die frischen Sproßling und Zweig in Wasserbad sieden. Item, ein Wasser daraus distilliren / welches sonderlich kräftig wider diese Kranckheit seyn soll. An diesem Baum wächst auch der Lerchen Schwam / Agaricus genant. V. Agaricus. *
 Laserpitium veterum C. Bauh. Silphion Diosc. & Theoph. Angelica magna foemina, quæ aliàs Silphium dr. Turnb. Maspeton, Lasekraut / N. 994. Radix Venerem in mulieribus efficacissimè stimulat, & coitus appetentiam vehementer irritat, Turnb.

Laserpitium Lob. Massilioticum Tab. Gallicum C. Bauh. Massilisch Lasekraut / N. 999.

Lathyris

Lathyrus Matth. Dod. major C. Bauh. Catapucia angustifolia f. minor Lob. Tab. & Offic. Catapucia minor II. Trag. vulgaris, Tartago Hispanorum Eyst. Springkraut / Springkörner / (dieweil der Saame / wenn er zeitig ist / leichtlich ausspringet) Treibkraut / Scheißkraut / Treibkörner (dieweil sie den Stuelgang gewaltig treiben) N. 174. Von den Körnen 6. bis 12. genommen / führen ab die Galle / pfeigmatische und wässerige Feuchtigkeiten gar sehr oben und unten. Grana hæc nonnulli ad partum difficilem accelerandum laudant, suspectæ tamen virtutis. Der Safft macht Blasen / vertreibt das Haar und die Warzen.

Lavandula Dod. major Cord. mas Lugd. latifolia C. Bauh. flore cœruleo Eyst. altera longiore folio & spica Clus. Nardus Italica Lob. Pseudonardus mas Matth. Spica Nardus Germanica Trag. Spica mas & Spica Officin. Spick / Spicanarde / N. 790.

Lavandula Trag. Matth. Lon. & Officin. minor Cord. foemina Lugd. angustifolia C. Bauh. brevior folio & spica Clus. Spica lavendula Lob. Spica vulgaris flore cœruleo Eyst. Pseudonardus foemina Matth. Spica foemina al. Lavendel / N. 788.

Lavandula dissectifolia f. multifido folio Clus. Lob. folio dissecto C. Bauh. Lavendel mit zerschnittenen Blättern N. 789. Die Spicke riechet stärker / Lavendel aber lieblicher. Dienen sonderlich dem Haupte (fürnemlich aber der Lavendel) und seyn gut den Nerven: Vertreiben die Sicht / Krampff / Grimmen / Schlassucht / Zittern der Glieder: Verzehren die Flüsse / treiben den Urin / Menfes und Geburt: Bekommen auch wol dem Herzen und Magen: können auch eusserlich in der Lauge gebraucht werden. Das Kraut / Wasser (Vid. Forest. l. 8. Obs. 16. Phil. Gruling. Cent. 5. Obs. 1.) und Oel (Oleum spicæ, Sennert. l. 3. Pract. p. 9. S. 2. c. 1.) verjagen die Läuse: Auf den Nabel gestrichen / stillen die Bewegungen / Aufsteigen und Schmerzen der Mutter / wie auch das Grimmen im Leibe: Thun auch gut den Laumen und Contracten Gliedern. Dieses Salzes 10. Gran / und C. Alces 20. Gran / mit Lavendel-Wasser eingegeben / ist gut wider den Schwindel. * Das Lavendel-Wasser befördert kräftiglich die Geburt und Nachgeburt: dergleichen thut auch der Saame. Conserva fl. lavendulæ in mensibus movendis pro secreto à nonnullis habetur. *

Laurus Trag. Lob. tenuifolia Matth. vulgaris C. Bauh. altera species Dod. ^{dicqz} Græc. Lorbeerbaum / N. 1362. Die Frucht davon wird genennet Lorbeeren oder Lorbonen / Baccæ lauri, so bekant seyn / und wissen die Weiber ihre
 l i i i 3 Zeit

Zeit damit zubefodern / zertheilen die Winde / * thum gut den kalten und blöden Magen (facile tamen dolores capitis excitant ex nimio fervore, quem in sanguine relinquunt) treiben den Schweiß / Harn und Stein / helfen den Wasserfüchtigen / widerstreben der Gifft und Pest * / (daher auch von etlichen mit unter dem Theriack genommen werden) und werden nüglich mit Wein getruncken wider der Spinnen und Scorpionen Stiche : In Wein geweicht / und denselben getruncken / bekömmt wol den Kindesbetherinnen / welche nach der Geburt Bauchwehe oder Grimmen überkommen / treibet auch aus was von übrigen Vürden vorhanden ; vapor per arundinem exceptus ex baccis molas trahit, L. Scholz. in Conf. Crat. l. 7. c. 91. : Seyn gut in der Colic / Tympanite, wie auch das Elect. de baccis lauri: mit Honig vermischet seyn gut wider den kurzen und schweren Athem / und wider die Flüsse / so auff der Brust fallen. Etliche gebrauchen die Lorbeeren zur gewissen Zeit des Jahres auff eine sonderliche Art und gewisser Zahl wider das Podagra. * Die Blätter mit Gersten Mehl oder Brodt auffgeleget / lindern alle higige Geschwulst: Dienen wider die Wespen- und Bienen-Stiche (vid. Forest. l. 6. Obs. Chir. 34. Phil. Gruling. Medic. Curat. Cent. 1. Obs. 7., Zacut. Lusit. l. 3. Prax. admir. Obs. 83.) und Zahntwehtage. In den Officinis hat man auch ein Emplastrum de baccis lauri und das Oleum laurinum. Das Empl. ist gut zu den kalten / blöden Magen / wird auch gebraucht wider die Schmerzen und Grimmen des Leibes / (tormina puerorum potenter sedat) der Leber / Milches / Mutter und andere Orten mehr / da Schmerzen aus kalten Winden oder groben Schleim entstehen : es thut auch gut den Wasserfüchtigen / cum stercore capræ aut vaccæ sicco mistum. Das Oleum laurinum, so aus den frischen Beeren gepreßt wird / wärmet / ertweichet / eröffnet / zertheilt / trucknet / reiniget und vertreibt die Winde : wird nüglich gebraucht wider allerley Flechten / Nasen / Räude und Unreinigkeit der Haut : desgleichen zu kalten Gebrechen des Hirns / der Nerven / Magens / Gedärm und Mutter: tödtet auch die Würm und Läuse *. Des gedistillirten Lorbeer-Oels Tugenden kan man beym Tenzelio lesen.

Laurus Tinus coerulea bacca Lob. sylvestris Corni fœminæ foliis subhirsutis C. Baub. Tinus primus Clus. Cam. Tab. Bilder-Lorbeerbaum / N. 1 367.

Laurus sylvestris folio minore C. Baub. Tinus tertius Clus. alter Tab. Bilder-Lorbeerbaum mit kleinern Blättern / N. 1 368.

Laurus Alexandrina Trag. fructu pediculo insidente C. Baub. Hippoglossum Matth. Dod. Lob. Uvularia Lon. & Bislingva Officin. Epiphyllocarpon, Epiglosson, Zapffentraut / Ruffenblat / Keelkraut / Zöpfelkraut / Zungen-

genblat / Hauckenblat / Hockenblat / N. 1358. & 1360. * Man braucht das Kraut fürnehmlich zu dem abgefallenen und geschwollenen Zäpfflein / Mundfüulen und Geschwårlein im Mund / in Wasser gekotet und darnit gegurgelt / oder aber darüber getruncken: Soll auch ein sonderlichs Hülfsmittel seyn den jungen Knaben zu dem Bruch / wann man ihnen das Pulver davon mit einer Brühe / daria Walwurg gekotet / etliche Tage eingibt / Solenand. sect. 4. Conf. 13. Man soll aber auch daneben den Ort mit bequemen Gebänden versorgen. Etliche halten das Pulver von der Wurgel oder Blättern / für ein bewertes Experiment im Ruffstossen der Mutter / mit warmen Wein / oder einer Fleischbrühe eingenommen. Job. Pravor. in Méd. Paup. zehlet die Wurgel mit unter diejenigen so die Geburt und Nachgeburt forttreiben. Es wird auch wider den Stein und Harnwinde ein Trank von diesem Kraut mit sonderbaren Nutzen gemacht. *

Laurus rosea, Oleander Lob. Nerion Trag. Tab. floribus rubescentibus C. Bauh. Nerium Matth. Rhododendron Dod. Rhododaphne Gesn. Cam. Oleander / Lorbeerrosen (weil die Blumen einer Rosen / die Blätter aber dem Lorbeerlaub ähnlich) Unholdenkraut / (weil es ein schädlich Kraut / das Menschen und Vieh tödtet / umb derowillen auch Menschen und Vieh ihme nicht holt). N. 1365. * Wächst von ihm selber umb Tripoli in Syria / da ihn die Einwohner Delle nennen / so sind auch diese Bäumlein gemein in Candia an dem Wasser. Man findet ihn auch an etlichen Orten in Frankreich / item umb Genua und in Herruria bey Livorno; wird auch in den Gärten gezelet. Soll beydes Menschen und Vieh ein Gift seyn. Wievol Plinius l. 16. c. 20. und l. 24. c. 11. fast das contrarium schreibt / und spricht / es sey ein wunder Ding / daß das Nerium mit Rauten aus Wein getruncken / den Menschen behütet für der Schlangen Gift: das Vieh aber umb das Leben bringe: sonderlich die Schaaf und Geissen / wann sie allein das Wasser trincken / darinn die Blätter gelegen. Solches bekräftiget Dioscorides l. 4. c. 77. Matthiolus hingegen meldet / es sey dem Menschen tödtlich / wann es kein Gift im Leibe findet / damit es sich überwerffen kan / sonst es das ander Gift vertreibe. * Nerii facie arbor Lob. Nerio similis arbor Tab. C. Bauh. N. 1366.

Ledon octavum Clusii, Lob. Clusii quintum Tab. Cistus ledon foliis rosmarini subtus incanis C. Bauh. Cistus ledon / N. 1297.

Ledon nonum Clusii, Lob. Clusii sextum Tab. Cistus ledon foliis rosmarini sed non incanis C. Bauh. N. 1298.

Ledon decimum Clusii, Lob. Clusii octavum Tab. Cistus ledon foliis Thymi C. Bauh. Cistus ledon mit Qwendel Blättern / N. 1299. Ledon

Ledon secundum latifolium minus *Clus.* Cistus ledon populnea fronde
Lob. Tab. foliis populi nigrae minor *C. Bauh. N.* 1295.

Ledum Silesiacum *Clus.* rosmarini folio *Tab.* foliis rosmarini alterum
Lob. Cistus ledon foliis rosmarini ferrugineis *C. Bauh.* Ledum & Rosmarinum
Sylvestre Matth. & Offic. Chamæpeuce *Cord.* Wilder Rosmarin / nostr. Post/
 Grange / Schabenkraut / Wangenkraut / Siedtdannen. * Wird von den
 betrieglichen Bierbräuern / weil es eine Krafft hat bald truncken zu machen/
 mißbräuchet / verursachet aber grosse Kopffwehetage / absonderlich bey denen / so es
 nicht gewohnet. Etliche legen es bey den Kleidern wider die Schaben und
 Motten / soll auch die Wangen vertreiben. Unsere Weiber pflegen es den
 Schweinen wider die Läuse unterzulegen. *

Lens palustris *Matth. Dod. Lob.* Lenticula aquatica *Brunf. Thal.* palustris
Tab. Trag. vulgaris *C. Bauh.* Meer- oder Wasser- Linsen / Wasser Moesch
 (*Muscus aquaticus* s. *palustris lenticulae folio*) Endtengröße / *N.* 29. Kühlen
 und erfrischen das Geblüte: * Werden zu allen Engündungen / doch mehr euf-
 ferlich / dann innerlich gebraucht: entweder für sich selbst zerstoßen / oder aber
 das distillirte Wasser / oder der ausgepreste Saft mit Gerstenmehl vermischet:
 werden auch eusserlich wider den bösen Grind und Podagra (*Forest. l. 29. Obs. 3.*
Es 6.) gebraucht. *

Lentiscus *Matth. Dod. Lob. Lon.* vulgaris *C. Bauh.* *ῥίνος* *Grec.* Mastix-
 Baum / *N.* 1428. Das Holz mit Wein gekochet / und lange nacheinander
 getruncken / rühmen *Fonseca Tom. 2. Conf. 52.* und *Laz. River. l. 10. Prax. Med.*
c. 10. wider die überflüssige Guldene-Ader: stillt auch den unmaßigen Weiber-
 fluß / *River. l. 15. c. 3.* & *ventriculum maximè roborat:* Es wird auch das De-
 coctum gelobet wider die Gliederschmerzen und Podagra. *Vid. Liberat. de*
Liberat. Podagr. Politic. l. 3. c. 6. it Gvern. Rolsinc. Ordin. & Method. Medicin.
Special. l. 10. c. 5. Job. Pravot. Medicin. Pauper. Benedict. Sylvat. Cent. 3. Con-
sil. 90. & seq Desgleichen wider die Hauptflüsse / *River. l. 1. Prax. Med. c. 15.*
 Die Zahnstecher aus diesem Holze gemacht / sollen vor andern gut seyn wider
 das Zahnwehe. * Das Gummi oder Harz so aus dem Mastixbaum fleißt
 wird *Resina lentiscina*, in den *Officinis* aber und von iederman *Maltix* oder
Mastiche, it. *Gluten Romanum* genennet: und ist derjenige der beste so aus der
Insul Chio gebracht wird / deswegen er *Maltix Chia* heisset. *Bellonius* schrei-
 bet / daß der *Lentiscus* nicht in allen Ländern *Mastix* trage. Dann in *Galliä*
 und *Italiä* finde man zwar diesen Baum auch / würde aber entweder kein *Mastix*
 oder ja gar wenig an ihm gespüret. Man hält diesen für den besten / so schön
 weiß /

weiß / klar und lauter / ohn Erden / eines guten Geruchs / trocken / mürb und
 körnigt ist. Je älter er wird / je gelber er scheinet. Ist insonderheit dem Ma-
 gen eine gute Arzney. Dann er stärcket denselben / mildert die Schmergen/
 befodert die Darung / wehret das Brechen / verzehret die bösen Feuchten ; ist
 sehr kräftig wider die Leibes Flüs / als rote Ruhr / Durchlauff / Blutspeyen/
 Mutterfluß / Gonorrhoeam und dergleichen / zu welchen Gebrechen das gesot-
 ne Mastix Wasser sonderlich gut ist : Er stärcket auch das Haupt und die Ner-
 ven / benimt den Schwindel / stillt die Hauptflüsse / und vertreibt den Husten :
 geküret / machet nicht allein einen guten Athem / sondern führet viel Feuchtig-
 keiten ab aus dem Gehirn : Es werden auch sonst allerhand Composita dar-
 aus gemachet / und hat man in den Officinis nicht allein das Oleum und Em-
 plastrum mastichinum, sondern auch die Pilulas mastichinas, den Spiritum
 mastichinum, Essentiam mastichinam, Aquam mastichinam, und den Syrupum
 mastichinum, welche præparationes insonderheit zum Magen geordnet / alle
 Mängel desselben hinzunehmen / die Darung zu stärcken / und die böse Feuchte
 darinn zu verzehren. Von den distillirten Mastix-Oel 2. oder 3. Tropfen in
 den Nabel gestrichen / treibt den Harn alsobald / *Job. Agric. in Chir. Parv. Tr. 1.*
 S. 7. *

Leontopetalum *Matth. Lob. Lon.* Leontopetalon *C. Bauh.* Pata leonis,
 Papaverculum, Löwentap / N. 546.

Leontopodium f. Pes Leonis *Lon.* Echium scorpioides palustre *C. Bauh.*
 Cynoglossa minor *Brunf.* Euphrasia coerulea *Trag. Tab.* Myosotis scorpioides
 partim repens, partim erecta *Lob.* Heliotropium minus in palustribus *Caf.*
 Bergiß mein nicht / Blauer Augentrost / Scorpion Echium / so in Sumpffen
 wächst / N. 849.

Pseudoleontopodium *Matth.* Gnaphalium virgatum f. majus *Tab.* an-
 gusto oblongo folio alterum *C. Bauh.* Anglicum vel Belgicum folio longiore
Lob. Groß Ruhrkraut mit langen schmalen Blättern / N. 850.

Lepidium annuum *Lob.* glastifolium *C. Bauh.* Pfefferkraut / N. 691.
 V. etiam Nasturtium pratense.

Leucojum bulbosum hexaphyllum *Dod.* primum *Tab.* præcox majus
Clus. vulgare C. Bauh. Narcissus septimus *Matth.* Leuco-narcissolirium pratense
 vernum paucioribus floribus *Lob.* Viola alba *Theoph. Trag.* Sommer-Dör-
 lein / Sommerdörcken / Zeitlosen / Schneeveilen / Schnee-tröpflein / Weiße
 Hornungs- oder Merkenblumen / N. 161. * Es haben die Hornungsblumen in
 den Fellen der Augen ein grosses Vermögen dieselben zu vertreiben / und so ein

SSS

Wasser

Wasser daraus distillirt wird / so ist es in den Augenbeschwerungen nicht gnug zu loben / *Job. Agricol. Tr. 10. Chirurg. Parv. Aqua in suffusione oculorum magni est usus, Frid. Hoffman. l. 1. Meth. Med. c. 19. **

Levcojum bulbosum autumnale minimum *Dod. minus tenuifolium Clas. bulbosum autumnale C. Bauh. Levconarcissolirion minimum autumnale Lob. Kleine Herbst Zeitlosen / N. 162.*

Levcojum platycarpon fol. rutaceis flor. rubellis quadrifoliis. Levcojum rutaceum utriculato semine *Veslingl Manv. Hoffman. Catal. Hort. Altdorffin. Levcojum Creticum utriculato semine Hort. Patarin. N. 163. Plantula, quæ annua est, foliorum per orbem dispositorum divisione Moschatellam Cordi ferè repræsentat, æquorum medio cauliculus ramosus tenuioribus constans foliolis fertur, cujus extremis flosculi quadrifolii incarnati vix odorati innascuntur, quibus siliquæ oblongæ & membranaceæ succedunt utrinq; , ex binis scil. costis parallelis, semina compressa alternatim exhibentes.*

Levisticum *Officin. Ligusticum sativum Trag. vulgare Cam. C. Bauh. Hippofelinum Matth. Lasepitiium Germanicum Lob. Smyrniium Fuchs. Angelicæ major & Levisticum Turnb. Liebstöckel / Liebstock / Leberkraut / Badekraut / N. 998. Die Wurzel (so mit der Angelica fast gleiche Kräfte und Wirkung hat) Kraut / (Herbæ plus virium quam radici inest, ait Turnb.) und der Saame / treiben aus Giste / Schweiß / Urin / Menses / Affter- und rechte Geburth / stärken den Magen und befodern die Darung / eröffnen die Leber und Milch / stillen Bauch und Gedärmwehe / vertreiben die Geschwulst / und Selbesucht / mit Wein / etwas Fenchel und Anis gekochet und getruncken: * reinigen die Brust und Lungen / vertreiben das Keichen und den engen Athem / benehmen den Husten / und suffocationem uteri (Quædam sola masticatione sem. levistici & deglut. sunt curata, *Forest. l. 28. Obs. 32. in Schol. & Obs. 34. Radices etiam sub axillis gestatæ paroxysmos hysteriarum averruncant.*), zertheilen das gerunnen Geblüt im Leib / und dienen wider die Pestilenz und faulen vergiftten Luft. Liebstöckel in Wasser gesotten / heilet faule Wunden an Menschen und Vieh / die Wunden damit rein gewaschen *. Ein Bad gemachet von Liebstöckel / Rosmarin / Camillen / Mutterkraut / Steinklee / Griechisch Hew / ist gut wider den Stein und Lähme. * Die Wurzel klein zerschnitten / in einem Säcklein gefast / in Wein oder Wasser gesotten / und auff den Unterleib warm gelegt / oder unter den Achseln gebunden / ist gut ad suffocationem uteri. Etliche hangen die Wurzel an wider die Schwindungen der Glieder / Felix Würtz p. 3. c. 23. Chirurg. In den Officinis hat man davon das distillirte Wasser / Del und*

und Salz. Das Wasser ist auch gut wider den Stein / Brust- und Seiten-
 stechen : Vertreibt die Heiserkeit und Geschwüre des Mundes und der
 Kehlen : lindert den kalten Husten / zertheilt das geronnen Blut / befördert
 die Meneses / macht die Geburt leicht / treibt die todte Frucht und Nachgeburt aus /
 stillt die Nachwehe / und reiniget die Kindbetterin : heilet das Essen im Mund /
 vertilget die Flecken des Angesichts / und die blawe oder rothe Näher. Das
 Del ist eine besondere Hülf für das Leibweh / 3. Tröpflein mit warmen Wein
 oder andern bequemen liquore eingenommen. Das Salz ist ein gut Hülf- und
 Schug-Mittel in der Pest. Etliche machen auch ein Extractum aus den Wur-
 zeln / so zum kalten Magen / Mutter und Leibwehe / wie auch zu allen oberzehl-
 ten Gebrechen / nützlich; * Etliche trincken durch den hohlen Stengel / den Hust
 dadurch zu vertreiben.

Ligusticum verum Diosc. Matth. Siler montanum Lob. Dod. Clus. Sefeli
 Masilioticum Cord. Italicum Cast. Ligusticum quod Sefeli Officinarum C.
 Bauh. Frembder Liebstdöckel / Sefel / Sefelkraut / N. 996. * In den Officinis
 brauchet man fürnehmlich den Saamen; hilfft dem Magen dawen / stillt das
 Grimmen / vertreibet den alten Husten / eröffnet die verstopfte Leber / thut gut
 den Engbrüstigen / treibet den Harn / und dienet wol zu der Harnwinde / so von
 Kälte kommet / mit Wein eingenommen. *

Ligusticum alterum Matth. Italicum Cam. foliis Angelicæ Job. Bauh.
 l. 27. Welscher Liebstdöckel / N. 997.

Ligustrum Matth. Lob. Tab. & Offic. vulgare Trag. Germanicum C. Bauh.
 Phillyrea Dod. Hartriegel / Beinholz / Weinhülgen (von wegen seiner Här-
 tigkeit) Reinweiden / Reinwunder / Mundholz (weil es gut für die Säule des
 Mundes) Keelholz / Heckholz (weil die Hecken daraus gemacher werden.) De-
 rer seyn vielerley Arten / und werden gemeiniglich zu zierlichen Zäunen ge-
 brauchet / wiewol doch etliche / die Blätter wider den Scherbock loben wollen.
 Das gebrante Wasser / der Saft / oder ein Decoctum davon gemacher / be-
 fästiget die Zähne / stillt das Bluten des Zahnfleisches / und bringet das Zäpff-
 lein wider zu rechte. Das Wasser heilet die Geschwüre / ist auch gut für den
 Durchbruch / Rothe-Ruhr / Blutspeyen / und überflüssigen Weiberfluß. Die
 Beerlein geben blaw und schwarze Farb / werden von etlichen Tintenbeer ge-
 nannt. Die Spanischen Fliegen pflegen etliche Jahre sich häufig darauff
 finden zu lassen.

Lilium album Trag. Tab. & Offic. candidum Lob. Dod. album vulgare
 Cam. flore erecto C. Bauh. Rosa Junonis Apulej. Sufen Arab. Weiße Lilien /
 Kkk 2 Silgen /

Gilgen / N. 235. Man braucht in den Officinis meistens die Wurzel und Blume / und hat man ein distillirt Wasser und Del davon. Die Blumen zertheilen und lindern die Schmergen / heilen alte Wunden / löschen den Brand und die Rose. Die Wurzel wird unter die Dreyplaster wider alle harte Geschwulst und Geschwür / dieselbige zu erweichen und zeitig zu machen / gebraucht: zerstoßen und mit Eßig und Weizen-Mehl vermischet / vertreibet Hitze und Geschwulst am Gemächte: in Aschen gebraten und mit RosenDel zerstoßen / löschet gewaltig den Brand vom Fehr / den Schaden damit bestreichen. Radices etiam locis combustis depilatos capillos restituere feruntur, *senn. l. 5. Pract. p. 3. s. 2. c. 4.* In Wasser gekochten und Morgens und Abends das Angesicht damit gewaschen / vertreiben die Röthe und Pfaffen. Radix cocta cum butyro & adipe gallinae, addita farina seminis lini, valde dolorem haemorrhoidum non fluentium sedat, *Crato lib. 5. Epist. Med. à Scholz. ed.* Das Wasser / so aus den weissen Blumen gebrant wird / befördert die weibliche Blum / hilfft den Frauen in Kindes Nothen / treibet aus die todte und After-Geburt / welches auch thundie gelben Fähslerlein (stamina s. filamenta crocea, in den Officinis Antheræ & Crocus liliorum alborum genannt) / mit Eisenkraut Wasser eingenommen. *Vid. Franc. Joel l. 8. Pract. s. 4. Crat. l. 5. Conf. 40.* Das Wasser wird auch in Lungen-Beschwerüssen / schweren Husten / Heiserkeiten und Engbrüstigkeit gelobet: stärcket das erkaltete Haupt / stillt die kalte Fluß / und bringt die verlohrene Sprach wieder: Ob aber dasselbe / die Hände / Angesicht und Leib damit gewaschen / die Runzeln der Stirne / Flecken des Leibes und Zittermahl vertreibet und wegnehme / werden diejenigen wissen / so solches zur Schmincke gebrauchen. Etliche brennen auch ein Wasser von den gelben Fähslerlein / welches sehr hoch gepriesen wird zu der verlohrenen Sprach getruncken / und auff die Zungen gelegt / oder dieselbe offft damit bestreichen. Ist auch ein kräftig Mittel die verstandene Zeit der Weiber / die todte Frucht und Nachgeburt fortzutreiben. Das Del / welches man Oleum lilinum, Sulinum oder liliorum alborum nennet / wärmet / zertheilt / erweicht / lindert die Schmergen der Brust / Nieren / Blasen / Mutter und Colic / zeitiget die Geschwüre / vertreibet die Finnen des Angesichts / wie auch die heßlichen Narben und Wundmähter / macht Haar wachsen / und dienet wider den Krampff. Ist sehr gebräuchlich in den Elystiren / wann man den Bauch will laxieren und erweichet / und das Leibwehe oder Bauchgrimmen lindern und stillen. Die Hebammen brauchens vor und nach der Geburt. Vor der Geburt befördert es sie / macht sie auch leichter (per partium genitalium laxationem) ; Nach der Geburt aber stillt

Set es die Nachwehe / fürnemlich so man es mit andern Oelen vermischet.

Lilium Convallium *Trag. Matth. Dod. Tab. & Offic. album C. Bauh. ver-*
num Theophrasti Lob. Ephemerum non lethale Fuchs. Cacalia Lon. Mayen-
Blümlein / (weil sie gemeiniglich im Maymonat blühen) / Lilien-Convallien/
(weil sie gern in convallibus, das ist in Thälern wachsen) / Zaucken s. Zauchen/
Springauff / N. 239. Man braucht allein die weissen Blümlein / und hat
man in den Officinis davon ein Wasser / Spiritum, Conservam oder Zucker/
Extractum und Sal; werden alle in Hauptkrankheiten / so von kalten Flüss-
herrühren / Swindel / Schlag / Schwerenoth / Sicht / wie auch in Ohnmach-
ten gebraucht: machen ein gut Gedächtniß / bringen die verlohrene Sprache
wider / mehren den Frauen die Milch / wenn sie scheint daß sie will vergehen/
vertreiben die Harnwinde / widerstehen dem Gift und giftiger Thiere Bisse.
Das Wasser wird auch sehr gerühmet für die Würm der Kinder / schwäre
und langsame Geburt / Leibwehe und Grimmen / verstandener Weiberzeit. Es
macht auch klare Augen / stillt das Zittern der Glieder / damit gewaschen / und
*von sich selber einziehen lassen. * Etliche halten es für ein secret zu den Engän-*
dungen / hitzigen Geschwulsten / faule und offene Schäden der heimlichen Orth/
mit Tüchlein übergelegt. So jemand von einer Spinnen oder giftigen Wurm
gestochen wäre / der thue das ingleichen und nehe ein Tüchlein in dem Wasser
und lege es über. Auf den Blumen wird auch ein Schnaupulver zubereitet/
welches das Gehirn reiniget von übrigen Feuchtigkeiten: desgleichen ein Del/
so sonderlich wider das Grimmen und Leibwehe junger Kinder gepriesen wird.
Etliche thun ein Glas voll dieser Blumen / vermachens wol / und setzen es in
einem Ameisshauffen einen Monat lang / hebet darnach den Saft auff / so ein-
nem Oele gleich / und schmieren die schmerzhaftte Glieder damit in Podagra,
wie solches Camerarius anzeucht. Vielleicht wären die rothen Beere / so man
gegen dem Heumond an den Stengeln findet und wie rothe Corallen oder
Spargesaamen aussehen / besser darzu / und könnte daraus ein Spiritus bereitet
werden. Etliche brauchen die Blumen auch mit Nuzen unter die Brust- und
Lungen-Träncke. Sonsten ist auch wol zu lesen / Lilium Convallium Ssepha-
ni Pratorii 1578. gedruckt.

Lilium cruentum s. rufum *Trag. rubens Gesn. croceum Fuchs. Lon. sylv.*
croceo flore Cas. purpureum majus Lob. Dod. aureum majus Tab. purpuro-
croceum majus C. Bauh. Hemerocallis Diosc. Matth. Martagon Chymistarum
Lob. is. Rothe-Gold- oder Feuer-Lilien / N. 236.

Lilium intortum s. Sylvestre *Dod. Cam. montanum Lob. floribus reflexis C. Bauh. purpureo flore Casp. Martagon Matth. Hemerocallis Lon. Alphodelus Officin.* (Vid. *Casp. Hoffm. l. 2. de Med. Offic. c. 27.*), Cymbalum, Türkscher Bunn, Heydnische Blumen, Heydnische Lilien, Junckerlilien, Goldwurz (weil die Wurzel gelb, wie das Gold) / Affodilwurz / N. 237. *Be-*
stehe Pet. Laurenb. Apparat. Plant. l. 1. c. 16.

Limonium *Matth. Lob. maritimum majus C. Bauh. primum Tab. Behen rubrum Officin. Been album Cam. ap. Matth. Groß Limonium / vermeinter weisser Been / N. 1057.*

Limonium alterum *Matth. & Pyrola Tab. Limonium, Been rubrum Officinarum Cam. ib. Wald Mangolt / vermeinter rother Been / N. 1056.* Es werden in den Officinis zweyerley Art Wurzel des Been albi und rubri gefunden / auch unterschiedlichen compositionibus zugethan / und sind sonderlich zu den Hergstärkungen von den Arabibus gebraucht worden / aber von was vor ein Gewächß sie eigentlich seyn / wird annoch controvertiret. *Vid. Casp. Bauhin. Pinac. l. 6. f. 5. & Pharm. Cathol. J. D. Horst. p. 1. l. 7. c. 72. & 97.*

Limonium parvum *Narbonense oleæ folium Lob. Tab. maritimum minus oleæ folio C. Bauh. Klein Meer Limonium mit Oliven Blättern / N. 1235.*

Limonia *malus Matth. Dod. Lon. Tab. Malus limonia acida C. Bauh. Limon arbor ex citrii genere Cord. Limonienbaum / N. 1380.* Limones s. Limonia mala, die Limonien Aepffel / kommen nicht allein an eufferlicher Gestalt / sondern auch an Krafft und Wirkung / fast mit den Citronen überein / fühlen aber mehr / und ist der Saft viel säwrer : werden auch in hitzigen Krankheiten und wider den Stein gebrauchet / nebst dem Syrup.

Linaria *vulgaris Trag. Cam. & Officin. Lutea flore majore C. Bauh. Oxyris Matth. Lob major Tab. Pseudolinum Brunf. Herba Hæmorrhoidalis Flachs, oder Lein-Kraut / Harnkraut (dieweil es den Harn treibt) Nabelkraut / Frauen-Flachs / Wald- und wilder Flachs / Krotten-Flachs / N. 1149.* Deren seyn vielerley Arten / treiben das Wasser / eröffnen die Milch und Leber / zertheilen das geronnene Geblüt im Leib : Seyn gut wider die Gelb- und Wasserfucht : Werden eufferlich (auch zum Bade) wider das schneidende Wasser / wie auch Schmergen der Gilden Ader auffgeleget / *wozu das Unguentum de linaria be-
wert. *Vid. Greg. Horst. l. 4. Obs. 50. Joh. Hartmann. Prax. Chymiatric. Simon. Paulli Quadrip. Botan. Class. 3. Wolfgang. Hæser. Hercul. Med. l. 3. c. 5.* In etlichen Officinis hat man von der Linaria das distillirte Wasser / welches sehr gut für Sand / Stein und Verhaltung des Harns ist : *Öffnet die Ver-*

Verstopfung der Leber und vertreibt die Gelb- und Wassersucht. Der Saft vertreibt allerley Flecken und Mäler des Leibes. Es wird die Linaria auch von etlichen *Esula adulterina* genant / weil sie zwar einer Art der Wolffsämlich gleich / aber kein Milchsaft gibt / wie die vera *Esula* / daher der alte bekante Vers:

*Esula lactescit, sine lacte Linaria crescit.**

Linaria III. & heliocyrtos Trag. quarta *Lon.* *Linaria aurea* Tragi, & *Lynosyris nuperorum* *Lob.* *Linaria folioso capitulo luteo major* C. *Baub.* *Osyris Austriaca* *Clus.* Gälden Leinkraut / (von wegen der schönen goldgelben Blumen) N. 1151. & 1152.

Linaria tertia, Heydenflachs *Lon.* N. 1150. Videtur esse *Consolida regalis arvensis.* Vid. *Calcatrippa.*

Linaria altera, St. Catharinenblume / *Lon.* pro *Lysimachia siliquosa* purpurea, *Chamaenerion dicta latifolia* C. *Baub.* *Chamaenerio* sive *Antoniana* aut *Herba S. Antonii* *Gesn.* *Lysimachia omnium maxima* *Thal.* *Onagra* *Lugd.* haberi potest, N. 1154.

Linaria odorata *Clus. Dod.* purpurea odorata *Lob. Tab.* bellidis folio C. *Baub.* Wolriechend purpurbraun Leinkraut / N. 1153.

Linum *Matth. Lon. & Officin. sativum* *Trag. Dod. C. Baub.* vulgare coeruleum *Lob.* *Germanicum, Flachs / Teutscher Flachs / Lein* / N. 1138. Man braucht in den Officinis allein den Saamen / erweicht und zeitiget die Geschwüre / lindert die Schmerzen / und wird unter die Clystiere gebraucht. * Gemelten Saamen in Wasser gesotten und darvon getruncken / oder aber oft und warm (mit Fönugrät Saamen) über den Unterleib geleyet / treibet die todte Frucht aus. Quo in casu etiam valet oleum lini, cum pingvedine aliqua in qua castoreum incoctum sit, ventri inunctum, *Crat. l. 5. Conf. 40.* Leinsamen mit Roslein gessen / ist gut den Schwindsüchtigen: gepulvert und mit Honig vermischt und darvon genommen / miltert den Husten / räumt die Brust und beumt das Keichen. Der Saamen wol gedörret / und zerstoßen mit Eßig vermischt / und über die Stirn gelegt / stillt das Nasenbluten. In den Officinis hat man davon das Loch de feminibus lini, das Oleum, und die farinam lini. Das Loch ist zwar in keinem Gebrauch mehr / dienet aber wider den Husten und Engbrüstigkeit. Das aus den Leinsamen aufgepreste Oel ist nicht allein gut in Lampen zu brennen / weil sichs nicht so geschwind verzehret als das Baumöl: sondern es wird auch von Buchdruckern / Mahlern / Tischern / und andern vielfältigen Nutzen gebraucht. Ohne den eufferlichen Gebrauch / ist es auch innerlich wider das Seitenstechen / harter Milch und Stein dienlich.

Gesne-

Gesnerus l. i. Epistolar. Epist. 19. § 49. kan es nicht allein in pleuritide, sondern auch in Tussi und Dispnœa gnugsam loben und preisen. Es muß aber frisch seyn / sonst es nicht wol kan eingenommen werden. Vid. quoq; Pharmacop. Augustan. Class. 16. § J. Schenck. Obs. Med. l. 2. Wolf. Hæser. Hercul. Med. l. 2. Matthiolus gibt es auch in Colicâ und Nephritide, und macht Clystier daraus: in dysenteria præsentaneam præstat operam bibitum, Gvern. Rolsinc. Chim. in art. form. redact. l. 4. Sect. 1. art. 4. c. 2. Das Del mit Rosenwasser abgewaschen und das gelbe von einem Ey dazu gethan / ist sehr erspriesslich ad aëbusta. Ad dolorem hæmorrhoidum quoq; efficac. Etliche distilliren ein Wasser aus den Blumen / welches sehr gut ist die Pocken auszutreiben bey den Kindern. * Petrus sehet / wenn man einen roten leinen Faden nehme und hange damit eine Schlange auff / das sie daran sterbe / derselbe Faden umb den Hals gebunden / sey gut in Angina. Flachs allein gekocht und davon getruncken / lobet Ahasverus wider den Stein. Etliche Podagræci ziehen Flachs oder das Werk davon in die Strümpffe / solches damit zu verhüten / oder aber die Schmergen etwas dadurch zu lindern: wie dann auch offte der gemeine Mann / das Garn zu vielen Zufällen weiß zu gebrauchen.

Linum sylvestre Matth. Dod. Cam. marinum luteum Narbonense Lob. maritimum luteum C. Bauh. Wilder Flachs mit gelben Blumen / N. 1140.

Linum sylvestre floribus albis Lob. sylv. tenuifolium Cam. angustifolium flore magno C. Bauh. sylv. III. Dod. Wilder Flachs mit weissen Blumen / N. 1141.

Linum sylvestre plumeum, Wild. Feder-Flachs. N. 1142. Est Spartum Austriacum pennatum Clus. Gramen spartheum pennatum C. Bauh.

Lolium Lon. II. Trag. Festuca altera Dod. graminea Thal. glutinis hirsutis C. Bauh. Bromos sterilis altera Lob. Syphonium, Bromos herba & Agropylos II. Tab. Dort / Zwalsch / Roeken Zwalsch / Graselulch / Draspe / N. 1139.

Lolium Fuchs. Nigella Brunf. & Officin. quarund. Nigellastrum Dod. Pseudomelanthium Matth. Lob. Lon. Lychnis arvensis Tab. segetum major C. Bauh. Githago, Rosa marianæ VI. genus Trag. Raden / Korn-Rosen / Kornnäglein / Michel N. 453. * Die WundÄrzte halten den Raden sehr werth in Heylung des Grinds / Flechten / bösen und umb sich fræssenden Schäden / Fisteln und Wunden. Der Saam zu Pulver gestossen und mit Kertich / Salz und Eßig angestrichen / heilet die Flechten und Zittermähler. Mit Taubenmist und Leinsat in Wein gesotten / vertreibt er die Kröpfte. In Mehl gesotten und übergelegt / ist er sehr dienstlich in dem Hufstwebe. Er wird auch von etlichen mit Nutzen in difficili partu gegeben / Arn. Weick. l. 1. Thes. Pharm. c. 19.

Die

Die Wurzel wird als ein Specificum remedium von *D. Seunerto* und *Simon. Paulli* zu dem Blutstellen aus der Nasen gehalten / unter der Zungen gelegt. Dieser Saam wird unterweilen fälschlich vor den wahren Saamen des *Melanthii* verkauft.

Lithoxyla, lignave lapidea Anglica Lob. Quercus lapidea C. Bauh. Steinholtz / N. 1535.

Lonchitis aspera C. Bauh. major Matth. Cam. altera cum foliis denticulatis, sive Lonchitis altera Matthioli Job. Bauhin. 1. 37. Lonchitis altera mas Tab. Spicant Germanorum Lon. Spicantmännlein / Groß Milkkraut / N. 1100.

Lonchitis aspera Dod. Thal. minor Matth. Cam. C. Bauh. altera Diosc. Lob. foemina Tab. altera Neotericorum Clus. altera folio polypodii Job. Bauh. Asplenium sylvestre Trag. Struthiopteris Cord. Spicantweiblein / Waldspstennum / Waldhirzung / N. 1099. & 1101.

*Locus sylvestris Matth. sativa Cord. urbana Eyst. hortorum odora Lob. C. Bauh. Trifolium Diosc. Trag. caballinum Gesn. odoratum alterum Dod. Melilotus vera Tab. Siebenzeit (weil es 7. mahl im Tage den Geruch soll endern) / Zahmer. Stein- oder Garten-Klee / Wolriechender Klee / Wetterkraut / N. 300. Vertreibt die Biff / hilfft der schweren Kranckheit / lindert die Schmergen / treibet den Harn / und heilet die Wunden: Wird gebraucht innerlich in Seitenstechen / angehender Wassersucht und Mutterkranckheiten / eusserlich zu Umbschlägen und Behungen: Die Schmergen der Galden Uder zu lindern / gebadet oder drauff gefessen: den Safft in die Augen getreiff / soll gut wider das Gewölcke oder tunckele Augen seyn. Das Del dienet auch zu vorgedachten Schäden / und heilet die Brüche der Kinder. * Das dörre Kraut legt man zu den Kleidern / von wegen der Schaben / die den Geruch nicht wol leiden können. Die Erfahrung gibts / das die Schlangen von denen Orten / wo Klee wächst / vertrieben werden / deßhalb auch / wie die Historien bezeugen / in der Insul Maltha wegen des mancherley Klees / so darinnen häufig wächst / keine Schlangen gefunden werden. **

Locus trifolia pratensis siliquosa Monspeliensium Lob. pratensis siliquosus luteus C. Bauh. luteo flore Clus. Drey Blättriger Wiesen Lotus mit Schocken / N. 303.

Loti sylvestris species, Bogelswicken / Lon. Hedyсарum Scorpiurum Cam. purpureum Tab. Ornithopodium II. Dod. Securidaca dumetorum major flore vario siliquis articulatis C. Bauh. Peltsehen / Beylkrant / N. 298.

Loti sylv. alia species, *Groß Vogelswicken / Lon. N. 299.* Quadantenus Ioto peculiari siliquis ornithopodii *Cam.* respondet, licet foliorum ordo & florum nimis obscurus sit & siliquæ desint.

Lotus *Matth. Dod. Lon.* fructu cerasi *C. Bauh.* Lotus arbor *Lob. Cam.* Lotus Celtis arbor *Lugd.* Lotus-Baum / Zürgelbaum / N. 1370.

Lotus Africana *Matth. latifolia C. Bauh.* Pseudolotus *Matthioli Tab. Gvajacana Eyst.* Gvajacum Patavinum *Fallopil Lob.* Gvajacum *Lon. icon.* Africanischer Lotus-Baum / vulgò Frankosen-Holz / N. 1371. & 1502. * Ligni sancti vices supplet, in dupla autem dosi exhibendum, ut vim alexipharmacam acquirat. Baccæ immaturæ adversus ulcera oris ceu singulare præsidium laudantur. Adstringunt enim sanguinemq; absorbent, & quia alvum sistunt, in fluxionibus commendantur. Succus ex semimaturò fructu expressus, linteò vel spongia exceptus, desperatas hæmorrhoidum fluxiones sistit; idèò cum alumine inspissari potest, & ad usum reservari, *Job. Prænot. in Med. Paup. **

Lunaria *Trag. Dod. & Offic.* racemosa *Lob.* minor *Matth.* vel vulgaris *C. Bauh.* botryitis *Cam. Thal.* botryitis minor *Clus.* Ruta lunaria vel jecoraria *Tab. Mondraute / Mondkraut / Leber-Raute / Meytrauben / Walpurgiskraut / Treublätter / N. 481.* Heilet alle innerliche Brüche und Verschrungen: ist sonderlich gut den Knaben / so am Gemächte gebrochen seyn. Scillet die Rote Ruhr / weissen und roten Blutfluß der Weiber innerlich genommen: * Wird auch hefftig gepriesen zu den Wundträncken: wie auch eusserlich zu den feischen Wunden und offenen Schäden / also frisch gestossen und übergelegt: *Carichter* affirmat se omnes mammillarum Cancros cum illà curasse. Etliche wollen / es sey auch gut wider die Schwere-Noth. Die Bauerweiber grabens mit der Erde aus und segens bey den Milchubben / soll also gang wider die Zauberey seyn. Die Alchymisten machen auch viel Abendtheuers davon / Gold und Silber / durch weniges zuthun / und einen Stein daraus zubereiten / welcher die Leute unsichtbar mache. *

Lunaria Græca *Lob.* annua *Eyst.* Viola latifolia *Dod.* Viola lunaria major siliqua rotunda *C. Bauh.* Bulbonach (à radicibus bulbosis) *Gesn.* Griechisch Mondkraut / Mondveiel / Pfennigblum (von wegen seiner runden weissen Schötlein) Silberblum / Glittern / N. 478. & 701. Nam unum idemq; nomen, una eademq; planta; sed non una eademq; figura est. Radix non semper nodosa esse solet, neq; siliquæ cordatæ, sed circulares ferè. Alias ea, quæ albis est floribus, à vulgari fl. purpureo differt. Posset ita 478. pro albis floribus haberi. Semen tritum cum aquis appropriatis exhiberi Epilepticis scribit *Schwenckfeldius.*

Luna-

Lunaria Raphanitis, sive Bulbonac, radice rediviva Lob. Lunaria Græca perennis Eyst. Viola latifolia Clus. Viola lunaria major filiqua oblonga C. Bauh. Moud Vieil mit länglichen Schoten / N. 479.

Lupinus Trag. Matth. Tab. & Officin. sativus Dod. albo flore Clus. C. Bauh. vulgaris Eyst. Faba ficulnea Lob. Feigbonen mit weissen Blumen / Wick-Bonen / Türkische Bicken / Wolffs Aichbonen / Wolffs Bonen N. 277. * Man braucht in den Officinis allein den Saamen / und hat davon das Mehl oder farina. Das Mehl mit Eßig gesotten und aufgelegt / zertheilet und vertreibet die Kröpf / Knollen und Beulen / das Hußtwehe und Engündung aller Glieder: Mit Eßig / Ochsen Galle / und Sauerteig / oder aber mit bitter Mandel- und Bermuth. Del vermischet / und pflasterweiß auff den Bauch gelegt / treibt die Spul- Wärm aus / wird auch zu dem Ende innerlich mit gepulverten gebranten Hirschhorn von etlichen den Kindern gegeben; cum succo absinthii exhibet Zacut. Lust. Prax. admir. l. 2. Obs. 42. Andere kochen die Bonen in Wasser / und geben die Brühe den Kindern zu trincken / Hieron. Mercurial. l. 3. de Morb. puer. c. 10. Wiewol den innerlichen Gebrauch Casp. Hoffmann. de Med. Offic. l. 2. c. 135. nicht zugeben will. Es hat auch das Mehl eine Krafft die Haut von allerley Schädigkeit / Räude / Flechten / Zittermäher zu saubern und zu reinigen: cum pulvere Myrrhæ & melle mixta & ad modum Emplastri ventriculidè imposta, mensis provocat. Efficacius operatur, si nitrum & grana juniperi vel lauri adduntur. Decoctum lupini lienosis prodest, Croll. Tr. de Sign. int. vet. *

Lupinus sylvestris flore luteo C. Bauh. Lob. luteus Tab. Cam. odoratus Eyst. flavo flore Clus. Feigbonen mit gelben Blumen / Je länger je lieber / Dorsch-Blume / N. 278.

Lupulus Matth. Dod. Clus. Tab. & Officin. mas C. Bauh. salictarius Euchf. & Vitis Septentrionalium Lob. Hopffen / Hoppe / N. 908. * Ist bey uns Mit-ternächtigen Völkern gar ein bekantes Gewächse / weil es zum Bierbrauen (fürnehmlich die Blum des Hopffens) wird gebraucht / und desselben Gewürge mag genennet werden: Wiewol / wann des Hopffens zu viele darzu kommet / das Bier sehr bitter wird / das Haupt beschweret und bald truncken machet *. Eröffnet sonst die Milz und Leber / ist gut wider die Selbsucht / Scharbock / (dahero auch dem Syr. Seclorybic. Aug. zugethan wird) und Melancholisch Seitenstechen: treibt den Urin und fräuliche Zeit. Decoctum flor. lupulorum in lacte factum atq; bibitum, in lumbricis pellendis præstans est, Arn. Weick. l. 1. Th. Pharm. c. 14. J. R. Camer. Syll. mem. Cent. 6. part. 90. Lindert eufferlich

die Schmerzen / (damit gebähet wann man gebräuet hat) / wird umbgeschlagen / wann sich iemand verruckt oder vertreten hat / zertheilet die Gesehwüre : Etliche wollen auch ihre Podagriscche Schmerzen damit lindern. * Stilltet auch die Zahnschmerzen ein Mund = Wasser davon gemacht. Hopffen und Hirschzunge in Wein gefotten und getruncken / vertreibet das viertägige Fieber / öffnet die Verstopffunge der Brust und benimmt das Reichen : In Beiß- oder Ziegen = Moscken gefotten und getruncken / ist gut denjenigen / so mit der Kräge / Scharbock / Frangosen / Flechten oder Flecken der Haut beladen : die jungen Sprößlein (turiones) so im Frühlinge heraus kommen / eröffnen Leber und Milz / reinigen das Geblüt / und sind gut wider die Kräge und Stein. Werden gemeiniglich gebräuet / und mit Del / Eßig und Salz wie ein Salat zugerichtet und gessen. In den Officinis hat man ein Wasser und Syrup von den Hopffen ; Reinigen beyde das Geblüt / öffnen alle innerliche Verstopffungen der Leber und Milz / thun gut den Gelbsüchtigen / Krägigen / Scorbütischen / Melancholischen und solchen Leuten / so mit dem viertägigen Fieber behafftet. Galenus und Dioscorides gedencken des Lupuli nicht : Mesue l. 2. de purgant. t. 24. aber zehlet ihn unter die purgirende Arzenei / und hat ihn Volubilem foliis asperis geheissen : denn der Saft von Hopffen rohe eingenommen / treibet kräftig durch den Stuhlgang : gefotten aber treibt er weniger darzu. *

Lychnis sylvestris quæ Been album dicitur C. Bauh. Polemonium & Been album Dod. Papaver spumeum Lob. fl. simplic. Herba articularis Tab. Waldlychnis / Gliedweich / Gliedkraut / Taubentropff / Splysplettel N. 457.

Lychnis sylv. floribus niveis plenis s. Papaver spumeum flore pleno turgido, Bolle Lychnis / N. 458. Florum turgidorum s. plenorum copia tantum à vulgari differt, surculisq; facile multiplicatur.

Lychnis sylvestris I. Clus. Hist. viscosa purpurea latifolia lævis C. Bauh. Armerius flos IV. Dod. Mulsipula s. Armoraria altera Lob. Viscaria sativa Tab. Pseudocentaurium minus, à florum elegantia, dici potest. Leimkraut / Kleblychnis / Pechblumen (weil das Kraut ganz kleberich anzugreifen / also daß auch die Mücken / so darwider fliegen / leichtlich daran kleben bleiben) N. 459.

Lychnis sylvestris II. Clus. latifolia caliculis turgidis striatis C. Bauh. sylv. III. Clusii, caliculis striatis Lob. Tab. Waldlychnis mit gestreiften pausenden Kelchen. N. 460.

Lychnis sylvestris III. Clus. viscosa rubra altera C. Bauh. Mulsipula Lob. Viscago major Cam. Rote Kleblychnis. N. 461.

Lychnis

Lychnis sylvestris IV. *Clus.* purpurea *Tab.* viscosa rubra angustifolia
C. Bauh. Schmale rote Kleblychnis/ N. 462.

Lychnis sylvestris V. *Clus.* *Tab.* hirta *Lob.* lanuginosa major *C. Bauh.*
 Rauche Lychnis. N. 455.

Lychnis *Matth. Cam.* coronaria *Lob. Dod.* Dioscoridis sativa *C. Bauh.*
 Rosa mariana sativa *Trag.* Verbascum montanum *Cord.* Kraug-Lychnis/
 Margendöflein / Himmedöflein / N. 454.

Lychnis sylvestris multiflora, *Angl.* Double Rose *Campion Lob.* Lychnis
 alba multiplex *C. Bauh.* Ocimoides album flore pleno *J. Bauh. l. 29.* Ocy-
 mastrum multiflorum *Tab.* Gefülte Lychnis. N. 456.

Lychnis viscosa flore muscoso *C. Bauh.* Muscipula s. Viscaria altera
 flore muscoso *Lob.* Ocimoides Belliforme *J. Bauh.* Sesamoides magnum Sal-
 manticum *Clus.* Otites *Tab.* Kleblychnis mit Mosblumen. N. 451.

Lycium Italicum *Matth. Tab.* facie pruni sylvestris *C. Bauh.* Spina in-
 fectoria pumila altera *Clus.* Welscher Buchedorn / N. 1320.

Lysimachia *Matth.* lutea *Trag. Lob. Tab.* communis *Clus.* major *C. Bauh.*
 vera *Cord.* Lysimachium luteum *Thal.* verum & legitimum *Dod.* Salicaria
Gesn. Weiderich (weil die Blätter den Weiden Blättern fast ähnlich) N. 463.
 Ist ein gut Wundkraut. Wird von etlichen für ein groß Arcanum das Blut
 zu stillen gehalten/innerlich und eusserlich gebraucht: *Thut auch wol in der
 rothen Ruhr/ davon getruncken/ und Elystiers-weise applicirt, *Fabr. Hildan.*
Tract. de Dysenter. c. 10. Wird auch viel gebraucht zu den bösen Halsen/ ein
 Wasser daraus gemacht/und damit gegurgelt. Etliche machen von den Wei-
 derich Blumen eine Conserv oder Zucker welche in allen Blutgängen/und Blut-
 flüssen sonderlich gelobet wird. *Vid. Gottfried Welschen Hebammen-*
Buch part. 2. c. 32. Job. Pravor. Med. Pauper. Ein Rauch von diesen Krau-
 te gemacht/vertreibt alle giftige Wärm/Fliegen und Schlangen.*

Lysimachia siliquosa. An? Lysimachia siliquosa I. *Tab.* siliquosa hirtuta
 magno flore *C. Bauh.* Schotten Weiderich / N. 464.

M.

Mahaleb *Matth. Tab.* Macaleb *Lob.* Chamæcerasus Dalechampii *Gesn.* Ce-
 raso affinis *C. Bauh.* Cerasus sylv. amara Mahaleb putata *Job. Bauh. l. 2.*
c. 31. N. 1448. Ist ein Geschlecht des Kirschbaums/ und wird die Frucht
 davon an etlichen Orten Steinkirschen genannt.

Majorana *Dod. & Offic. in.* latifolia annua, sive vulgaris *C. Bauh.* Amara-
 cus *Matth.* vulgarior *Eyfl.* Sampsuchus *Lob.* Majoran / Meyeran / Maserant